

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 28 (1923-1924)  
**Heft:** 2

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mattenschule; Frl. S. Hunziker, Lehrerin, Reinach, Aargau (sehr sorgfältig); Frl. M. Spahr, Lehrerin, Langenthal; Frl. M. Ammann, Lehrerin, Rohrbach (sehr schön); Frau Dr. Wissler; Frl. L. Schnyder, Lehrerin, Bischofszell (sehr fein); Frl. Bader, Zürich III; einige Pakete sind unbenannt; das Lehrerinnenheim. Bitte den Knaben einzuschärfen: *nicht* Kugeln oder Kügelchen zu drücken.

Viel Dank fürs Geben und fürs Sammeln!

Fürs Heim: *M. Grossheim.*

## Unser Büchertisch.

**Neue Kalender:** Im Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel sind erschienen die sehr empfehlenswerten Kalender:

**Volksboten-Schweizer-Kalender** für das Jahr 1924. Preis 75 Rp. 82. Jahrgang. Mit interessanten Schilderungen aus dem verschwundenen und verschwindenden Basel.

**Zwingli-Kalender**, herausgegeben von einem Kreis zürcherischer Pfarrer. Verlag Friedrich Reinhardt in Basel. Preis Fr. 1. Bringt viel gute Lektüre und will dem Guten dienen. 6. Jahrgang.

**Schweizerischer Blindenfreund-Kalender**, herausgegeben vom Schweizerischen Blindenverband. Verlag Bern, Viktoriarain 16. Preis Fr. 1. 20. Wer diesen Kalender kauft, dient damit dem Blindenfürsorgewesen und gewinnt selbst Einblick in das Leben und in die Tätigkeit der Blinden.

**Berner Volkskalender.** Verlag W. Stämpfli, Thun, Rathausplatz. Preis 70 Rp. Ein sehr gemütliches, reichhaltiges, gut illustriertes Jahrbuch.

**Die Ernte.** Schweizerisches Jahrbuch 1924. Druck und Verlag von Friedrich Reinhart, Basel. Preis Fr. 5.

Wie gewohnt, bringt die *Ernte* in Poesie und Prosa und Illustration eine reiche Auswahl wertvoller Arbeiten unserer Schweizer Künstler und einiger Ausländer. Es tut uns leid, hier nicht genauer auf die einzelnen Darbietungen eintreten zu können. Wir können aber zur Empfehlung dieses schönen Geschenkbuches aus Erfahrung sagen, dass es da, wo es einmal Einkehr gehalten hat, immer wieder mit Sehnsucht erwartet wird.

„Fest und treu!“ Abreisskalender für die Schweizer Jugend, 1924. Verlag Schweizerische Agentur des Blauen Kreuzes, Bern. Fr. 2. 20.

Auf schöne Weise weckt und fördert dieser Kalender das Verständnis für die Bedeutung der Arbeit im Kampfe gegen den Alkohol. Geschmackvoll ausgestattet mit Wochenbildern, die teils dem „Röselgarten“ und dem Schweizerischen Kirchengesangbuch, teils künstlerischen Werken ausländischer Verlagsanstalten entnommen, bringt er muntere, heiter-ernste Berichte aus den Ferienlagern verschiedener abstinenter Jugendbünde mit wohl gelungenen photographischen Aufnahmen, ruft er zu unermüdlicher, freudiger Arbeit auf mit Worten hochstehender Menschen. Dazwischen findet sich auch mancherlei Spass und Kurzweil vor.

Wer einem heranwachsenden Schweizer Buben oder Mädchen eine kleine, wertvolle Gabe unter den Christbaum zu legen gedenkt, möge zu diesem Kalender greifen.

**Zeitschriften: Heimatstimmen.** Einige Probehefte haben uns gezeigt, dass diese illustrierte Schweizer Zeitschrift für Heimatsinn und Volksbildung, Verlag Manatschal Ebner & C<sup>ie</sup>, Chur, Redakteur Hermann Aellen, Preis jährlich Fr. 12—15, je nach Höhe der damit verbundenen Versicherung für Unfall oder Todesfall, hinsichtlich der künstlerischen Illustrationen und solche von Tagesereignissen, Persönlichkeiten, Technik, sowie hinsichtlich des Textes eine Fülle des Schönen und Interessanten bietet und jede Unterstützung durch Abonnement verdient.

Das neueste Heft des **Heimatschutz**, 18. Jahrgang, Verlag Frobenius in Basel, befasst sich mit der Friedhofkunst, Anlage, Monumente, Urnen, Kolumbarien.

**Schweizerische Jugendblätter.** Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel. 1. Jahrgang. Erscheint jeden Monat. Preis jährlich Fr. 9, halbjährlich Fr. 5. Herausgegeben unter Mitwirkung von Elisabeth Müller von J. Frohnmeyer und M. Ringier.

Schon die Namen dieser bekannten Jugendschriftstellerinnen bürgen für einen Inhalt der schönen Hefte, welcher der reiferen Jugend gute Unterhaltung durch gediegene Erzählungen (in Heft 11 erscheinen: „Katzen-Lore“ von Else Model — „Walters verhängnisvolle Stunde“ von C. Schönfeld) bietet. Auch für Belehrung durch interessante Aufsätze, wie z. B. „Der grosse Brachvogel“ von Alb. Hess — „Ein Ausflug nach Südamerika“ von Lili Fravi-Wehner — „Belauscht“ von Karl H. Diener — ist gesorgt. Endlich gibt hin und wieder ein Preisausschreiben den jungen Leuten Gelegenheit, selbst Beiträge für die „Jugendblätter“ zu liefern. Anleitungen zu einfachen, nützlichen Handarbeiten und die vielen schönen Illustrationen erhöhen den Wert dieser Jugendzeitschrift.

**Bilderbücher: Vreneli und Joggeli.** Abenteuer in den Schweizer Bergen, von Zina Wassiliew. Bunte deutliche Bilder mit lustigen Versen, 2. Auflage. Geb. Fr. 4. 80. Verlag A. Francke A.-G., Bern.

Wir glauben gern, dass das kleine Volk mit Vergnügen die drolligen Bilder betrachtet und dazu sich die Geschichte der kleinen Wanderer erzählen oder die Verse vorlesen lässt. Uns würden die Bilder besser gefallen, wenn sie etwas weniger grotesk gehalten wären.

**Bergblumen.** Studien von E. Kreidolf. Rotapfel-Verlag Erlenbach, Zürich. Erste Folge. Preis Fr. 7. 50.

In geschmackvoll-einfacher Kunstmappe finden sich acht Studienblätter, die jedes Auge, jedes Herz erfreuen müssen. Vom schwarzen Grund heben sich Zeichnung und Farbe sauber, klar und lebenswahr ab. Nur eine einzelne von den Blumen: Heidekraut, kurzstengliger Enzian, Felsenaurikel, narzissenblütige Anemone, blaue Bergflockenblume, Alpenrose, Meisterwurz und Schlangenknoterich, ist auf jedem Blatt dargestellt, aber mit so viel treuem Eingehen auf das Charakteristische der Blume, dass man wirklich glaubt, sie in Natura vor sich zu haben. Wer die Bergblumen liebt, wem es aber versagt ist, zu ihnen auf die Berge zu steigen, der hole sie in Kreidolfs Mappe sich ins Haus und versenke sich in ihre Pracht und in ihren Duft; er weise sie seinen Kindern, dass sie die Kinder Floras kennen und schützen lernen; leichter wird hier das Erkennen sein als im staubigen, farblosen Herbarium. W.

**Bücher für den Sprachunterricht: Orell Füsslis Bildersaal für den Sprachunterricht** von † Egli, Sekundarlehrer.

Eine naturgemässe Methode darf die Veranschaulichung des Sprachinhaltes im fremdsprachlichen Unterricht nicht vernachlässigen. Indem sich Klangvorstellung und Inhaltsvorstellung der Wörter dem Schüler gleichzeitig bieten, festigt sich sein sprachliches Wissen. Die neuen Egli Heftchen bieten in den drei Heften Wörter, Sätze und Aufsätze, diese gleichzeitig italienisch, französisch, deutsch und englisch. Preis nur 80 Rp. pro Heft. Verlag Orell Füssli in Zürich.

**Deutsche Sprachschule für Schweizer Mittelschulen** von Otto von Greyerz. Verlag A. Francke A.-G., Bern. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage. Preis Fr. 5. 60.

Das Buch bedarf wohl keiner besonderen Empfehlung mehr. Es sei nur noch auf das in dieser Auflage neue Kapitel: „Stillehre“ aufmerksam gemacht mit 61 Übungen, in denen Stilfehler (Stilblüten) und guter, richtiger Stil einander gegenübergestellt wird. Diese Stillehre kann auch als Sonderdruck bezogen werden zum Preis von 80 Cts.

**Mein Sprachführer.** Anleitung zu gutem Deutsch, verfasst von Emil Scheurer, Hauptlehrer für Sprachen am Kantonalen Technikum in Burgdorf. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Rascher & Cie. A.-G., Zürich.

Das Sprachbuch ist klar gegliedert in die fünf Hauptkapitel: I. Die Laute. II. Das Wort. III. Der Satz. IV. Der Stil. V. Fremdwörter. Wer in seiner Schulzeit die 105 Seiten dieses Büchleins durchgearbeitet hat, muss sich klar geworden sein über den grammatikalischen Bau der deutschen Sprache. Es macht den Eindruck eines gestrengen, aber wohl zu verstehenden Führers, der heutzutage bitter nötig ist.

**Ma patrie** ist das Lehrbuch für das vierte und fünfte Jahr des Französischunterrichts des Cours pratique illustré à l'usage des Ecoles allemandes par Albert Schenk et Ernest Trösch, illustriert durch Hans Witzig. Verlag W. Trösch in Olten. Der erste Band „Chez nous“ ist bereits in II. Auflage im Druck, vom Band „à l'Ecole“ liegt das 15. Tausend vor.

**Erlebnis und Schulaufsatz,** Versuche und Ergebnisse. Ein methodisches Handbuch für Lehrer an Volksschulen und an höheren Lehranstalten, von Joseph Weiler, unter Mitarbeit von Gertrud Moritz. Verlag G. Braun, Karlsruhe i. B., 1923.

Die Überschrift des Buches, die Kapitel: Vom Wesen des Erlebnisaufsatzes, Kindliches Eigenleben, Grundlagen einer Aufsatzteilung, Möglichkeiten, Kindlicher Eigenstil, Korrektur, Übergang zur Mittelstufe lassen erkennen, dass hier das Aufsatzproblem einer gründlichen Durcharbeitung unterzogen worden ist — nur hat man anderseits den Eindruck, dass das, was frischem Quell entsprudelt und in natürlicher, freier Entfaltung wachsen soll, hier wieder zu sehr schulmeisterlicher Tüftelei unterworfen werde. Wir lassen uns indessen gern belehren.

**Il Giovine Corrispondente**, von Täuber und Frisoni, II. Auflage, Verlag Schulthess & Co., Zürich. Ein ganz auf praktischer Grundlage stehendes Handbuch der italienischen Handelskorrespondenz, mit Wörterverzeichnis und der im Verkehr gebräuchlichen Formulare. Preis Fr. 3. 60.

**Recueil de synonymes**, par B. Pellegrini-Eberlé. Edition Atar, Genève, Corraterie 12. Preis 80 Cts.

Wir können dem kleinen Büchlein, das einem starken Bedürfnis desjenigen entgegenkommt, der in den Geist der Fremdsprache eindringen will, wohl keine bessere Empfehlung mitgeben als diejenige, die in den Worten Professor G. de Reynolds von der Universität Bern liegt. Er schreibt: Gerne gebe ich meiner Wertschätzung dieser kleinen Sammlung von Synonymen Ausdruck. Anstatt wie viele andere einfach Listen von Synonymen zu geben mit abstrakten Definitionen, ist hier der praktischere Weg der zusammengestellten Übungen gewählt.

Es ist zugleich auch der richtigere Weg, welcher beweist, dass im Französischen so wenig wie in einer andern Sprache es Synonymen gibt in dem Sinne, den man mit diesem Ausdruck meist verbindet: dass es verschiedene Wörter mit völlig gleichem Sinn gebe. Gewiss bedeutet Synonym eine *allgemeine* Ähnlichkeit der Bedeutung, aber mit einem Unterschied der Verwendbarkeit. Die kleine Broschüre gibt einen Begriff vom Reichtum der französischen Sprache und von der Fähigkeit ihres Wortschatzes, sich genau jeder sprachlichen Schattierung anzupassen. Gegenwärtig, da man sich so wenig gewissenhaft Rechenschaft gibt über die Bedeutung der Wörter, und eine so grosse Verwirrung der Geister herrscht, stellt sich die kleine, bescheidene Broschüre als ein überaus verdienstliches Werk dar, zu dem der Verfasserin zu gratulieren ist.

Das Büchlein sollte in Seminarien und obern Sekundarschulklassen als Hilfslehrmittel eingeführt werden.

**Tableau de la Littérature française du 19<sup>m</sup>e siècle**. Leipzig, R. Federn. 1923.

Das Büchlein gibt eine klare (ob auch eine vollständige können wir nicht beurteilen) Übersicht über die französischen Schriftsteller von 1810 bis 1910; es sind deren 1800 genannt und je nach der Art ihres literarischen Schaffens klassifiziert.

Wir erwähnen das Büchlein gerne, weil es als Nachschlagewerklein und nicht, wie der Verlag bemerkt, als Beweis für den geistigen Niedergang Frankreichs dienen kann.

**Leben und Weben der Sprache**. IV. verbesserte Auflage. Dr. Ernst Wasserzieher. Verlag Dümmler, Berlin. Preis kart. Fr. 4, geb. Fr. 5.

**Mahatma Gandhi**, von Romain Rolland. Rotapfel-Verlag Erlenbach bei Zürich. (Besprechung folgt.)

**Konfuzius und wir**. Eugen Moser. Ebenfalls Rotapfel-Verlag Erlenbach, München und Leipzig.

**Jugendseele, Jugendbewegung, Jugendziel**, von Fr. W. Förster. Rotapfel-Verlag Erlenbach, München, Leipzig.

**Mensch und Welt**. Eine Philosophie des Lebens. Von Rudolf Eucken. III. Auflage. Verlag Quelle und Meyer, Leipzig.

**Persönlichkeit**, von H. Gandig. Die Idee der Persönlichkeit und ihre Bedeutung für die Pädagogik. Verlag Quelle und Meyer in Leipzig.

**Schule und Schulleben**, von Oberstudiendirektor Prof. Dr. H. Gandig. Verlag Quelle und Meyer in Leipzig.

**Wahrheit und Irrtum in der Geschlechterpsychologie**, von Dr. M. Vaerting (Band 2, VIII und 254 Seiten). Neubegründung der Psychologie von Mann und Weib. Verlag G. Braun, G. m. b. H., in Karlsruhe.

Selten wird man sich so unwiderstehlich dazu gedrängt fühlen, ein Buch, das von Psychologie handelt, nicht mehr aus der Hand zu legen, bis man es ganz durchgelesen

hat, wie bei diesem. Wie frische Morgenluft kommt es einem daraus entgegen, und man hat in seiner Freude nur den einen Wunsch: Dieses Buch möchte von recht vielen Frauen — und noch von mehr Männern — gelesen werden. (Wir werden darauf zurückkommen.)

**Für das junge Volk: Gedichte für kleine Schüler**, zum Vortragen mit geteilten Rollen, gesammelt von Eduard Fischer. I. Teil: Herbst und Winter. Jugendborn-Sammlung, Heft 11. Verlag von H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis Fr. 1.50.

**Schultheater.** Kleine Spiele für Schulanlässe. Jugendborn-Sammlung, Heft 10. Preis Fr. 1. Enthält 7 kleine Szenen oder Spiele, welche den Kindern beim Lernen viel Freude bereiten und ihre Sprachfertigkeit und ungezwungenes Wesen fördern.

---

---

# Schweizerisches Lehrerinnenheim in Bern

Egghölzliweg

**Freundl., sonniger Neubau in aussichtsreicher Lage. Eröffnet Frühling 1910**

In erster Linie soll das Heim den Vereinsmitgliedern als **Alters- und Erholungsheim** dienen. Soweit Platz, werden auch andere Damen aufgenommen.

Prospekte können bei Frau **Honegger**, Vorsteherin des Schweizerischen Lehrerinnenheims, bezogen werden, welche Anmeldungen entgegennimmt.

Zu recht zahlreichem Besuche des Heims ladet freundlich ein

**Der Zentralvorstand des Schweiz. Lehrerinnenvereins.**

---

## Wir bitten

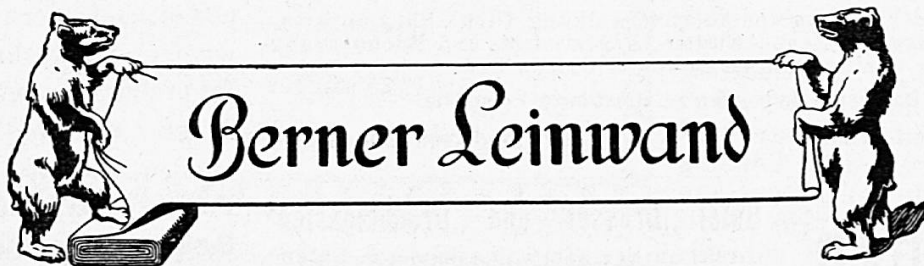
unsere werten Abonnenten, bei **Adressänderungen** jeweilen die vollständige **alte und neue** Adresse, sowie den **Titel** der **Zeitschrift** anzugeben. Sie helfen dadurch zur sichern Erledigung.

**Die Expedition.**

## Locarno - Monti

Kleines, ruhiges Erholungsheim in herrlicher Höhenlage. Gute Verpflegung, eventuell Diät. Sonnen-, Wasserbad.

**Haus Neugeboren.** 417



414

Bett-, Tisch-, Toiletten-, Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.

## Spezialität: Brautausstattungen

in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.

## MÜLLER-STAMPFLI & Cie., LANGENTHAL

**Nachfolger von Müller-Jaeggy & Cie.**

Telephon Nr. 23

Gegründet 1852

Muster umgehend

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir, Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.